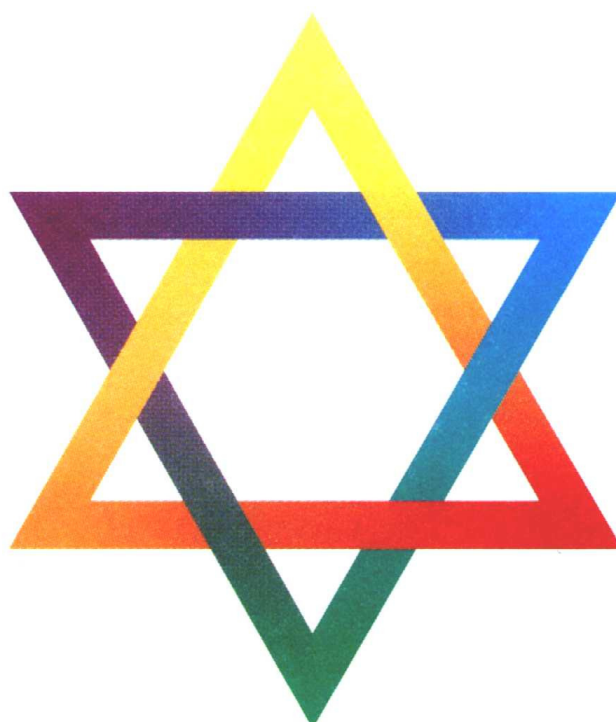
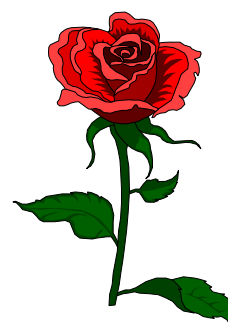


Die Schöpfung in einer geometrischen Figur



Eine Anleitung zur Kontemplation
während und nach der
Offenbarungstherapie®



Die Schöpfung in einer geometrischen Figur: ☆

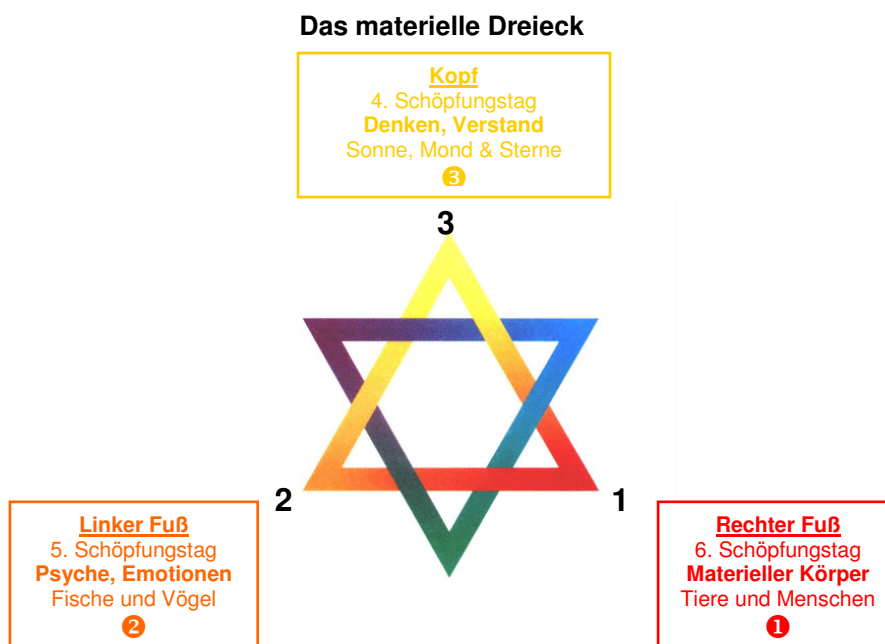
Ich möchte dich mit einer kleinen spirituellen Übung vertraut machen, die dich möglicherweise von jetzt ab dein ganzes Leben lang begleiten wird: die Visualisierung des Hexagramms, des sechseckigen Sterns. Denn du bist ein Hexagramm, jedenfalls für die Dauer deiner jetzigen Inkarnation.

Dieses kleine morgendliche „Ritual“ wird dich höchstens zwei Minuten beanspruchen, aber du lernst, dass die sieben Prinzipien der sieben Schöpfungstage auch in dir in Form von sechs Daseinsebenen und einem Mittelpunkt angelegt sind. Regelmäßig ausgeführt wird es dein Leben positiv verändern. Das tust du im Bewusstsein: „Ich bin ein Hexagramm“ und kommst damit in Kontakt mit dem EWIGEN LEBEN!

Bevor du am Morgen deinen gewöhnlichen Tagesablauf beginnst, stellst du dich aufrecht hin, möglichst mit Blickrichtung nach Osten, vielleicht sogar der aufgehenden Sonne entgegen, und dann atmest du einige Male tief durch. Und so machst du dir die sieben Schöpfungstage bewusst, und zwar zunächst einmal in der Reihenfolge rückwärts.

Gott vollendete am 7. Schöpfungstag sein Werk, das er vollbracht hatte, und er ruhte am siebten Tag. Und da du die ganze Nacht ebenfalls geruht hast, dankst du Gott für diese Ruhe. Du legst deine beiden Hände in der Herzgegend auf die Brust, lenkst dein Bewusstsein nach innen und atmest mehrere Male konzentriert durch. Und dieses war jetzt schon der Anfang deiner kleinen (spi-)rituellen Übung.

Dann schickst du, entsprechend der Schöpfungstage 6, 5 und 4, dein Bewusstsein zunächst in deinen **rechten Fuß**, dann in denen **linken Fuß** und dann in deinen **Kopf**. Du folgst dabei den Punkten ① ② ③. Damit visualisierst du ein Dreieck. Betrachte bitte jenes hier im Hexagramm dargestellte materielle Dreieck, welches seine Basis auf der Erde hat, und dessen Spitze nach oben zum Himmel weist. Und dann gibst du den einzelnen Spitzen dieses materiellen Dreiecks folgenden Sinn:



Du stellst dir vor, du trittst in das Dreieck hinein und sendest deine Gedanken zuerst ❶ in deinen **rechten Fuß** und verweilst dort einen Moment. Damit rufst du dir deinen materiellen Körper mit all seinen Organen in dein Bewusstsein und mit ihm die Signatur des 6. Schöpfungstages. Es war jener Tag an dem die Menschen und die Tiere in ihrer Körperlichkeit erschaffen worden sind. Deine rechte Seite ist deine aktive, materielle Seite. Dein physischer Körper ist dir natürlich voll bewusst. Und du erinnerst dich: Der Körper gleicht in seiner Gestalt dem Abbild Gottes. In Gedanken schreitest du mit dem rechten Fuß in die Welt hinaus, denn mit dem Körper sollst du aus dem Paradies heraus schreiten, um dir die Erde untertan zu machen.

Danach lenkst du deine Konzentration ❷ in deinen **linken Fuß**. Links ist deine passive, emotionale Seite, deine Psyche, und du betrittst damit die Signatur des 5. Schöpfungstages, an welchem die Fische und die Vögel entstanden sind. Deine Psyche mit all ihren Emotionen ist dir wie auch vermutlich allen Menschen voll bewusst. Deine Psyche ist ein Sammelbecken von all deinen emotionalen Erlebnisse und Erinnerungen. Da gibt es Liebe und Hass, Trauer und Freude, Rückschläge und Zuversicht usw. Traumatische Erfahrungen aus deiner Kindheit ruhen in deiner Psyche, ebenso wie das heutige kleine Kind in dir, das immer alles haben will. In biblischen Bildern gesprochen sind es die Angst auslösenden „Seeungeheuer“ aus den tiefsten Schichten des kollektiven Unbewussten, die ebenso in der Psyche angesiedelt sind wie die „geflügelten Vögel“, die in dir die Sehnsucht nach größtmöglicher Leichtigkeit und Freiheit symbolisieren.

Anschließend gibst du dich mit deinem Bewusstsein ❸ an die Spitze des materiellen Dreiecks und konzentrierst dich auf deinen **Kopf**. Dort sitzt dein Verstand, oder dein Intellekt, der deine Psyche und deinen Körper disziplinieren und leiten soll. Auch das Denken ist allen Menschen bewusst, denn deinen Verstand hast du von frühester Kindheit an geschult, oder die Schule hat das vollbracht. Du erinnerst dich jetzt aber an jenen Bereich, den du am 4. Schöpfungstag geschenkt bekommen hast: Sonne und Mond sollten dir helfen, zwischen Licht und Finsternis, oder zwischen Christus und dem Satan zu unterscheiden, oder zwischen Gut und Böse, und die Sterne dienen dazu, die Zeitquantität und die Zeitqualität zu verstehen. Damit schenkst du deinem analytischen Verstand, mit dem du dich in deinem Leben orientierst, die ihm gebührende Beachtung.

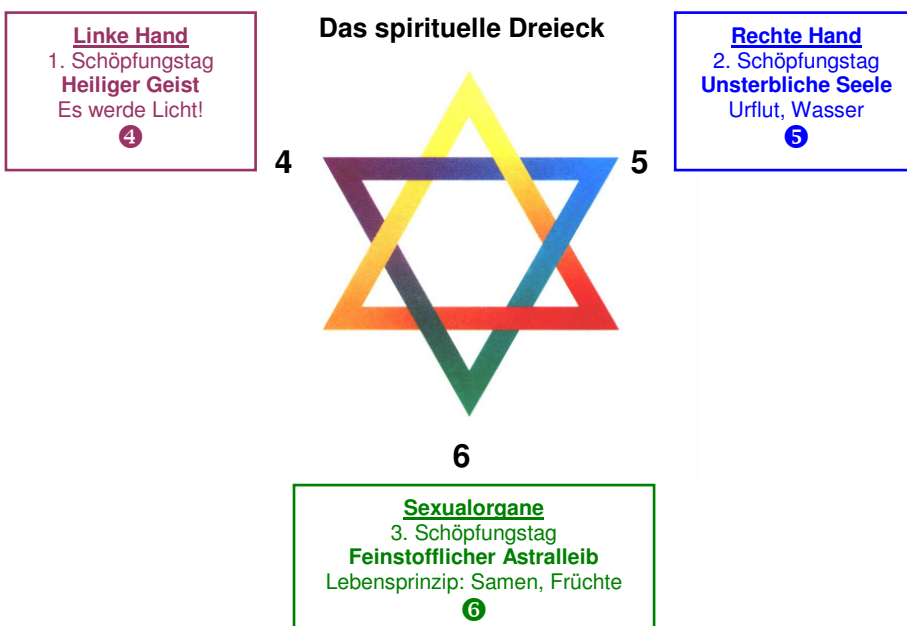
Dann lenkst du dein Bewusstsein noch einmal in der Reihenfolge ❶ ❷ ❸ in den **rechten Fuß**, dann in den **linken Fuß** und dann in den **Kopf** und stellst dir dabei das materielle Dreieck immer wieder vor mit seinen drei Spitzen, welche Körper, Psyche und Denken bedeuten. Du gehst in dieser Reihenfolge – rechts, links, oben ❶ ❷ ❸ – und in der Bedeutung Körper, Psyche, Denken – mehrere Male durch das materielle Dreieck im Uhrzeigersinn hindurch. Diese drei Wesenheiten des materiellen Dreiecks, welches mit der Spitze nach oben den Himmel zu erreichen sucht, sind allen Menschen bekannt. Mit diesen drei Ebenen des menschlichen Daseins, Körper, Psyche und Denken, bewegst du dich hier in der materiellen Welt. Nennen wir es: im Diesseits. Aber das ist Gott sei Dank nicht alles.

Denn deinen Körper, deine Psyche und dein Denken wirst du eines Tages ablegen müssen, dann, wenn du das Diesseits wieder verlässt, oder wenn deine jetzige Inkarnation beendet ist. Dein Verstand erlischt als erstes, und fünfzehn Minuten nach Eintritt des physischen Todes ist alles Wissen, das du dir in Jahrzehnten mühsam eingepackt und angesammelt hast, vollends gelöscht. Auch deine Psyche hört auf zu existieren, denn eine Leiche hat keine Emotionen, weder Liebe noch Hass, weder Freude noch Trauer. Und letztlich zerfallen die materiellen Bausteine des Körpers und kehren wieder zur Erde zurück, von der sie genommen worden sind. Alle Wesenheiten des *materiellen Dreiecks* lösen sich im Tod auf, denn sie sind nur Manifestationen des irdischen Lebens.

Dann ist es gut zu wissen, dass dies nicht das Ende ist. Mit den Schöpfungstagen 3, 2 und 1 kommst du Gott immer näher und bekommst Kontakt zum EWIGEN LEBEN.

Dein *spirituelles Dreieck* kommt aus der Ersten Schöpfung und pendelt zwischen dem Diesseits und dem Jenseits hin und her. Diese drei Wesenheiten in dir sind jene, die deinen physischen Tod immer überleben. Es ist jener Anteil in dir, durch den du, wie der Evangelist Johannes geschrieben hat, „von oben geboren“ wirst. Als Erinnerung an unsere göttliche Herkunft hat Gott ja nicht nur ein Diesseits, sondern auch ein Jenseits geschaffen. Dieser spirituelle Anteil ist den meisten Menschen weniger oder oft sogar überhaupt nicht bekannt.

Mit dem zweiten Teil dieser kleinen spirituellen Übung wirst du ihn kennen lernen. Strecke deine beiden Arme in die Höhe. Du lenkst jetzt dein Bewusstsein in die **linke**, über den Kopf erhobene **Hand**, dann in die **rechte**, ebenfalls erhobene **Hand**, und dann in die **Sexualorgane**, und du stellst dir dabei dein *spirituelles Dreieck* vor, das seine Basis im Himmel hat, und das mit der Spitze nach unten versucht, die Erde zu erreichen. Auch durch dieses *spirituelle Dreieck* gehst du mit deinen Gedanken mehrere Male in der Reihenfolge links, rechts, unten **4 5 6** im Uhrzeigersinn hindurch und gibst den drei Spitzen folgende Bedeutung: Geist, Seele und Astralleib.



Im *spirituellen Dreieck* findest du mit der Konzentration auf die **linke Hand** den 1. Schöpfungstag, der die höchste Instanz in dir ist. Es ist der Geist, nicht zu verwechseln mit deinem Verstand! Oder besser: es ist dein Heiliger Geist. „Es werde Licht!“ sprach Gott am ersten Schöpfungstag. Und Gott sah, dass das Licht gut war. Mit diesem Heiligen Geist hältst du den Kontakt zu Gott und zu Jesus Christus aufrecht. In die Bibel steht, dass dir alle Sünden vergeben werden, nur nicht jene wider den Heiligen Geist. Und mach dir bewusst, was dies bedeutet. Gott sprach: ES WERDE LICHT!

Du lenkst dann dein Bewusstsein in deine **rechte Hand**, die du ebenfalls über den Kopf hältst und machst dir bewusst, dass Geist und Seele im spirituellen Dreieck einander polar gegenüberstehen, denn die Seele ist heidnisch und archaisch. Dies ist die Signatur des 2. Schöpfungstages. Gott bildete ein „festes Gewölbe“ (zur Aufnahme der Seele) „inmitten der Wasser“ und bildete eine „Scheidewand zwischen den Wassern“, und unterschied so zwischen dem Wasser oberhalb und unterhalb des Gewölbes, damit die Seele lernt, zwischen Himmel und Erde auf- und abzustiegen. Dies dient zum Verständnis, dass die Seele immer und immer wieder eintauchen muss in das untere Gewölbe, bis sie endlich alle ihre Lernaufgaben gemeistert hat.

Am 3. Schöpfungstag wurde die Erde sichtbar. „Die Erde brachte Grünes hervor, samentragende Pflanzen nach ihrer Art und Bäume, die Früchte bringen, in denen ihr Same ist nach ihrer Art.“ So steht es geschrieben. Die Seele bereitete sich darauf vor, in die Materie zu treten. Im *spirituellen Dreieck* ist jene zur Erde gerichtete Spitze der Sitz des Astralleibs. Die Prinzipien des Lebens und der Vermehrung wurden hier geschöpft. Du lenkst deshalb deine Aufmerksamkeit nun in deine **Sexualorgane**, wo du zeugen oder empfangen kannst. Das ist der Ort deines Astralleibs.

Mit dem zweiten Teil dieser Übung hast du dich voll und ganz auf das *spirituelle Dreieck* konzentriert, und du rufst damit einmal am Tag für einen kurzen Moment, aber sehr intensiv die Erinnerung in dir wach, dass du nicht nur diesseitsbezogen bist, sondern dass du in Wahrheit ein jenseitiges, unvergängliches, spirituelles Wesen bist, welches von oben her geboren worden ist, und das seinen Ursprung lange vor dem legendären Engelsturz in der Ersten Schöpfung hat. Wenn du das spirituelle Dreieck durchgehst, tust du das wieder im Uhrzeigersinn, das heißt in der Reihenfolge **4 5 6 linke Hand** (= Geist), **rechte Hand** (= Seele) und **Sexualorgane** (= Astralleib).

Als letztes legst du deine rechte Hand auf dein Herz, und die linke Hand drüber. Mit beiden Händen auf dem Herz berührst du nun noch einmal den siebten Punkt, mit dem du begonnen hattest, und der von den anderen sechs Punkten gleichweit entfernt ist: **7**.

Dabei machst du dir noch einmal bewusst: Gottes Schöpfung vollzieht sich in zwei Dreierschritten: 1., 2. und 3. Schöpfungstag, und dann 4., 5. und 6. Schöpfungstag. Sie gestaltet sich in Form von zwei Dreiecken, die ineinander verschlungen sind – nach dem Modell des Hexagramms. Gott geometrisiert. ☆

Und lass mich zum 7. Tag noch einige geometrische Betrachtungen anschließen: Wenn ich sechs Kreise nebeneinander so zu einem Kreis anordne, dass sie einander eben berühren, dann bleibt in der Mitte ein Raum frei, der exakt einen siebten Kreis aufnehmen kann, der alle anderen sechs Kreise berührt. Sieben Kreise symbolisieren die sieben Planetenprinzipien in der klassischen Astrologie: Es sind die drei inneren Planeten (Mond, Merkur und Venus), die drei äußeren Planeten (Mars, Jupiter und Saturn), und die Sonne in der Mitte als Zentrum. Und alle Prinzipien sind in dir.

Du sagst dir immer wieder: ICH BIN EIN HEXAGRAMM.

In der unteren vergänglichen materiellen Ebene steht dem physischen Körper die Psyche mit ihren Emotionen polar gegenüber, und darüber befindet sich das Denken, welches den Körper und die Psyche lenken soll. Das materielle Dreieck versucht, mit seiner Spitze nach oben den Himmel zu erreichen. Diese drei Wesenheiten (Körper – Psyche – Denken) wird der Mensch bei seinem Ableben auf der Erde zurücklassen.

In der oberen spirituellen Ebene stehen der Geist und die Seele einander polar gegenüber, und mit der Spitze nach unten, mit dem feinstofflichen Astralleib, inkarniert dieses Dreieck in die Materie. Diese drei Wesenheiten (Geist – Seele – Astralleib), die unsere unvergängliche wahre Persönlichkeit repräsentieren, werden sehr wohl den physischen Tod überdauern.

In der Mitte der Schöpfung – oder in deiner Mitte, findest du den siebten Punkt, der von den anderen sechs Punkten gleichweit entfernt ist. Der siebte Schöpfungstag, dein inneres Heiligtum, liegt in deinem Inneren, dort wo sich dein Herz befindet. Es ist jener Ort, auf den du dich in deinen Kontemplationen und Gebeten konzentrieren solltest. Denn hier ruht Gott am 7. Schöpfungstag, und hier ruht dein Herz.

Als Gott den Menschen schuf, hat er ihm sein Siegel ✨ aufgedrückt. Und Gottes Schöpfung trägt nun einmal diesen Stempel ✨. Der Mensch kann dieser Prägung nicht entkommen, denn sein ganzes Wesen ist danach gebaut. Von diesem Standpunkt aus betrachtet ist der Mensch nicht wirklich frei. Als Ausgleich aber wurden ihm alle Freiheiten gegeben, um diese göttliche Vorherbestimmung, die er in sich trägt, zu manifestieren. Und davon sollten wir alle reichlich Gebrauch machen!

Wenn du diese kleine Übung jeden Tag mit dem entsprechenden Bewusstsein durchführst, wirst du in der Gewissheit leben, dass alle sieben Schöpfungsprinzipien in dir wohnen, und du wirst aus ihr sehr viel Kraft und Zuversicht gewinnen, denn irgendwann glaubst du es nicht mehr, sondern du weißt es: ICH HABE EWIGES LEBEN!

Die Schöpfung und der Mensch, beide sind ein Hexagramm

